



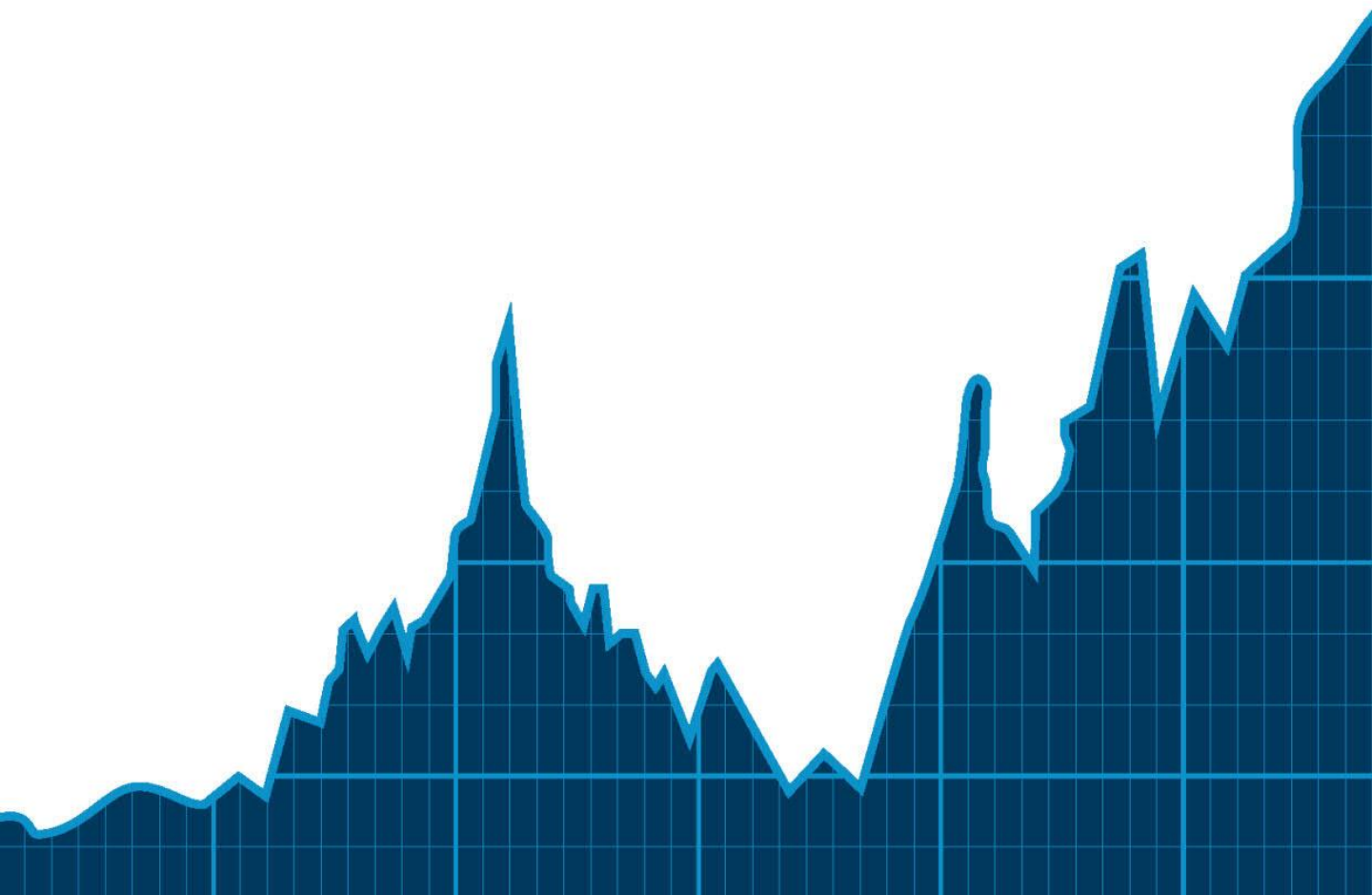
SWISSMECHANIC

Wirtschaftsbarometer

Rückblick – Aktuelle Lage – Ausblick

Februar 2023

inkl.
Geschäftsklima-Index
für KMU-MEM



Herausgeber

Swissmechanic Schweiz
Felsenstrasse 6
8570 Weinfelden
www.swissmechanic.ch

Ansprechpartner

Dr. Jürg Marti
Direktor Swissmechanic Schweiz
T +41 71 626 28 00, j.marti@swissmechanic.ch

Redaktionsteam

Dr. Jürg Marti, Swissmechanic Schweiz
Dr. Claudia Frey Marti, Swissmechanic Schweiz
Silvia Brönnimann, Swissmechanic Schweiz
Dr. Mathieu Resbeut, BAK Economics
Mark Emmenegger, BAK Economics
Michael Grass, BAK Economics

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Basel Economics AG, Güterstrasse 82, 4053 Basel. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2023 by BAK Economics AG
Alle Rechte vorbehalten

Editorial

KMU-MEM blicken vorsichtig optimistisch in die Zukunft



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Swissmechanic Mitgliedsunternehmen

Nach der konjunkturellen Abkühlung im Winter 2022/23 ist der Swissmechanic KMU-MEM-Geschäftsklima-Index wieder leicht im grünen Bereich und ab dem zweiten Quartal 2023 ist auch in der MEM-Branche mit mehr Schwung zu rechnen. Dies das erfreuliche Ergebnis unserer jüngsten Quartalsbefragung.

Die hohen Energiepreise, steigende Zinsen, das schwache aussenwirtschaftliche Umfeld und die geopolitische Unsicherheit dämpfen die Nachfrage nach Investitionsgütern. Die Lieferketten sind im längerfristigen Vergleich noch überdurchschnittlich stark angespannt, die Situation hat sich aber merklich verbessert. Der Mangel an Arbeitskräften hat hingegen an Bedeutung gewonnen und steht mittlerweile auf Platz eins der grössten Herausforderungen.

Trotz der verschiedenen Belastungsfaktoren und der davon ausgehenden Verlangsamung der Konjunkturdynamik sind die befragten KMU im Januar 2023 vorsichtig optimistisch: 57 Prozent erachten das aktuelle Geschäftsklima als eher oder sehr günstig, 43 Prozent als eher ungünstig.

Allen Swissmechanic-Mitgliedsunternehmen, die sich Zeit genommen haben, an der Erhebung teilzunehmen, gilt ein herzliches Dankeschön. Mit Ihren Antworten tragen Sie dazu bei, dass wir aussagekräftiges Datenmaterial erhalten. Dieses hilft bei der Standortbestimmung und bei der Zukunftsgestaltung. Wir freuen uns über Ihr Interesse am jüngsten Wirtschaftsbarometer und wünschen Ihnen ein erfolgreiches zweites Quartal.

Übrigens, vom 7. bis 10. März findet die INNOTEQ 2023 in Bern statt. Das Leitmotiv lautet „FIT FOR THE FUTURE“. Neben den Fokusthemen „Creating a sustainable Future“ und „Swiss Manufacturing“ stehen die beiden Sonderthemen „INNOTEQ Talents“ und „INNOTEQ Startups“ im Mittelpunkt des Interesses. Bis bald in Bern!

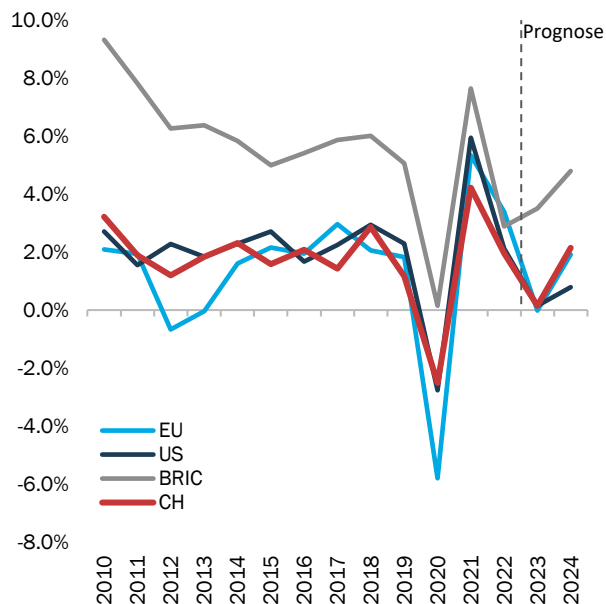
Herzlich

Nicola Roberto Tettamanti
Präsident Swissmechanic Schweiz

Makroökonomisches Umfeld

Die Schweizer Konjunktur kühlt im Winter 2022/23 vorübergehend ab.

A1. Wachstum des realen BIPs in der Schweiz und in den wichtigsten Märkten



Die Konjunktur der Schweizer Gesamtwirtschaft schwächt im Winter 2022/23. Verantwortlich dafür sind die hohen Energiepreise, die Inflation und ihre Bekämpfung durch die Notenbanken sowie das allgemein schwache aussenwirtschaftliche Umfeld.

Ab dem zweiten Quartal 2023 wird sich die Schweizer Wirtschaft jedoch erholen, angetrieben durch eine erhöhte Konsum- und Investitionsnachfrage. Eine wichtige Annahme dabei ist, dass die Inflationsraten sowohl in der Schweiz als auch international weiter zurückgehen und damit der Druck auf die Kaufkraft nachlässt. Für die Schweiz erwartet BAK Economics noch eine Jahreststeuerung von 2.1 Prozent im Jahr 2023 bzw. 0.8 Prozent im Jahr 2024.

Unterstützt wird die zügige Überwindung der Konjunkturabkühlung in diesem Winter durch den Arbeitsmarkt. Unter anderem trägt der akute Fachkräftemangel dazu bei, dass die Unternehmen trotz schwächerem Konjunkturgang weiter Arbeitskräfte suchen und die Arbeitslosigkeit tief bleibt.

A2. Überblick Konjunkturkennzahlen (Basisszenario)

	2021	2022	2023	2024
Reales BIP	4.2%	2.0%	0.4%	2.0%
Reales BIP sportbereinigt *	3.9%	1.9%	0.7%	1.7%
Beschäftigung (FTE)	1.0%	2.6%	0.4%	0.5%
Arbeitslosenquote	3.0%	2.2%	2.0%	2.1%
Inflation	0.6%	2.8%	2.1%	0.8%
Wechselkurs EUR/CHF	1.08	1.01	0.99	0.99
Leitzinsen	-0.8%	-0.3%	1.4%	1.0%
10-jährige Zinsen	-0.3%	0.8%	1.4%	1.3%

* Bereinigt um Sportgrossereignissen (z.B. FIFA WM), welche über hohe Lizenzeinnahmen für die hier ansässigen internationalen Verbände konjunkturverzerrend wirken können.

Die Schweizer Wirtschaft hat das Jahr 2022 wegen Aufholeffekten nach der Pandemie trotz zahlreicher Herausforderungen positiv abgeschlossen: Das reale Bruttoinlandprodukt expandierte um 2.0 Prozent, die Beschäftigung sogar um 2.6 Prozent (A2). Für 2023 geht BAK Economics von 0.4 Prozent BIP-Wachstum aus (bzw. 0.7% wenn das BIP um Sportgrossereignisse bereinigt wird). Dies ist eine deutliche Konjunkturabschwächung, wenn auch keine Rezession. Für 2024 rechnet BAK mit einem Anziehen der Wirtschaftsdynamik auf 2.0 Prozent (bzw. 1.7% sportbereinigt), was leicht über dem langfristigen Wachstumstrend liegt. Auf dem Arbeitsmarkt ist nach dem Spitzenwert 2022 dieses und nächstes Jahr mit einem moderaten Aufbau zu rechnen (0.4% bzw. 0.5%).

Marktentwicklung MEM-Branche

Auch die MEM-Branche verlangsamt vorübergehend das Wachstumstempo.

A3. Nominale Exporte der MEM-Branche

MEM-Subbranchen	2021			2022		
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Metallerzeugung	37%	26%	31%	26%	12%	-2%
Metallerzeugnisse	12%	9%	6%	11%	6%	0%
Elektronik und Optik	14%	1%	4%	3%	1%	2%
Elektr. Medtech	8%	10%	12%	9%	1%	2%
Elektr. Ausrüstungen	12%	8%	8%	10%	4%	6%
Maschinenbau	13%	6%	8%	6%	2%	5%
Automobile & Komp.	4%	-2%	-2%	-3%	6%	-6%
Sonstiger Fahrzeugbau	33%	-3%	19%	18%	-13%	-14%
Medizinaltechnik	8%	10%	12%	9%	1%	2%
Total MEM-Branche	14%	7%	9%	9%	3%	2%

In der zweiten Jahreshälfte 2022 hat die MEM-Branche an Schub verloren: Dies zeigt sich zum Beispiel an den Exporten, welche in der zweiten Jahreshälfte nur noch moderat expandierten (A3). Die Produzentenpreise stiegen auch im dritten und vierten Quartal an (A4) – zum Jahresende hat bei den Metallen jedoch eine signifikante Verlangsamung des Anstiegs stattgefunden. Da die MEM-Branche nicht alle Kostensteigerungen weitergeben konnte, kamen im zweiten Halbjahr die Margen unter Druck (A8). Der Einkaufsmanagerindex (PMI) fiel im Januar zum ersten Mal seit 2.5 Jahren unter die Wachstumsschwelle (A5). Dies aber nur knapp.

A4. Produzentenpreise der MEM-Branche

MEM-Subbranchen	2021			2022		
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Metallerzeugung	31%	40%	39%	41%	21%	6%
Metallerzeugnisse	6%	8%	9%	10%	8%	5%
Elektronik und Optik	1%	1%	1%	1%	3%	3%
Elektr. Medtech	-1%	-1%	1%	1%	2%	2%
Elektr. Ausrüstungen	2%	2%	3%	4%	3%	4%
Maschinenbau	2%	2%	2%	3%	3%	3%
Automobile & Komp.	1%	0%	-1%	-1%	-2%	-1%
Medizinaltechnik	1%	0%	0%	-2%	0%	1%
Total MEM-Branche *	3%	4%	4%	5%	4%	3%

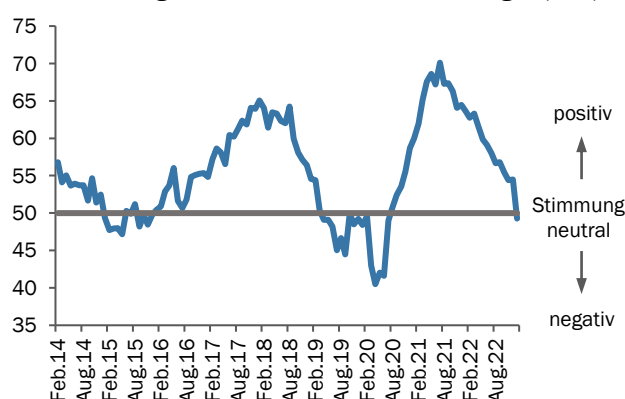
* Ohne Sonstiger Fahrzeugbau (keine BFS Preisdaten verfügbar)

Die MEM-Branche sieht sich zahlreichen nachfrage-seitigen Herausforderungen gegenüber: Die hohen Energiepreise, die Inflation und ihre Bekämpfung mittels höheren Zinsen, das allgemein schwache aussenwirtschaftliche Umfeld und die hohe geopolitische Unsicherheit bremsen die Nachfrage nach Investitionsgütern. Für die Schweizer MEM-Branche kommt erschwerend die Frankenaufwertung gegenüber dem Euro hinzu.

Auch auf der Angebotsseite belasten verschiedene Faktoren das Geschäft: Zwar haben die Energiepreise bereits letztes Jahr den Peak überschritten, sie sind im Vergleich zu den Vor-Pandemie-Werten aber immer noch hoch. Ähnliches gilt für die Preise von Rohmaterialien. Die Lieferketten waren zum Jahreswechsel im längerfristigen Vergleich zwar noch überdurchschnittlich angespannt, die Virulenz dieses Problems hat aber klar abgenommen. Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften hat hingegen an Bedeutung gewonnen (A13).

In der Summe führen diese Belastungsfaktoren dazu, dass die MEM-Branche in den Wintermonaten an Tempo verliert. BAK geht jedoch davon aus, dass die Belastungsfaktoren ab dem zweiten Quartal weiter abnehmen und die MEM-Konjunktur wieder anzieht.

A5. Stimmung der Schweizer Einkaufsmanager (PMI)



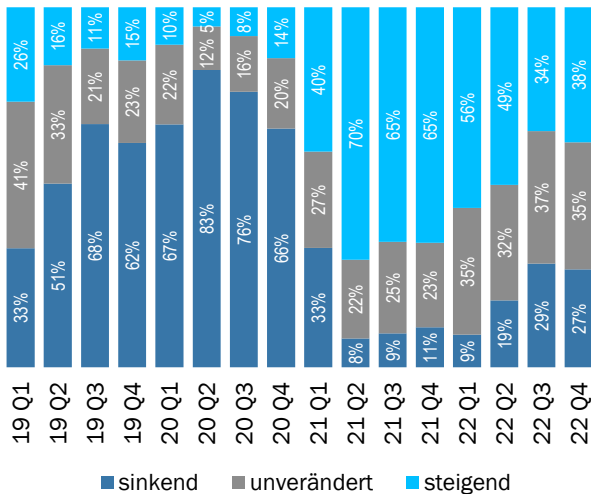
Quelle: BAK Economics, BAZG, BFS, procure.ch

Quartalsbefragung – Rückblick

Wie schon im dritten Quartal 2022 haben die Auftragseingänge und Umsätze im vierten Quartal nur noch moderat zugenommen (gegenüber den jeweiligen Vorjahresquartalen). Bei den Margen hat die im dritten Quartal eingeläutete negative Entwicklung auch im Schlussquartal angehalten. Der hingegen positive Trend bei der Beschäftigung hat sich fortgesetzt.

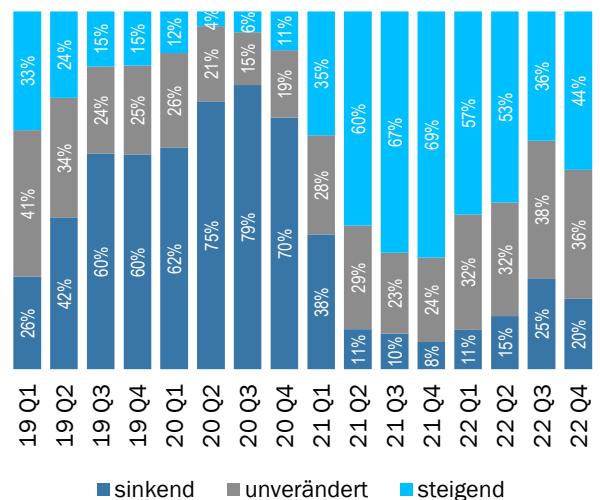
A6. Auftragseingang

Veränderung ggü. Vorjahresquartal



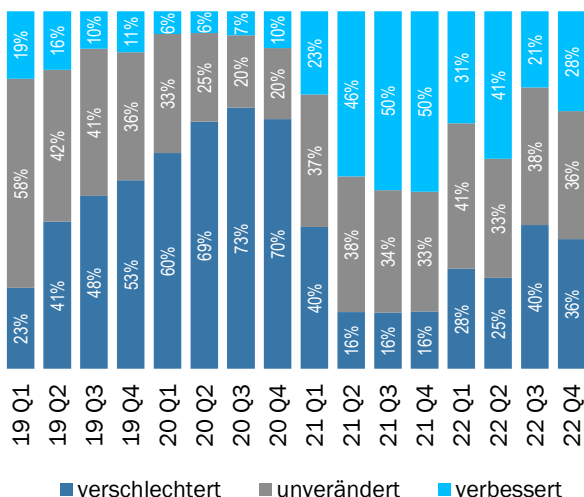
A7. Umsatz

Veränderung ggü. Vorjahresquartal



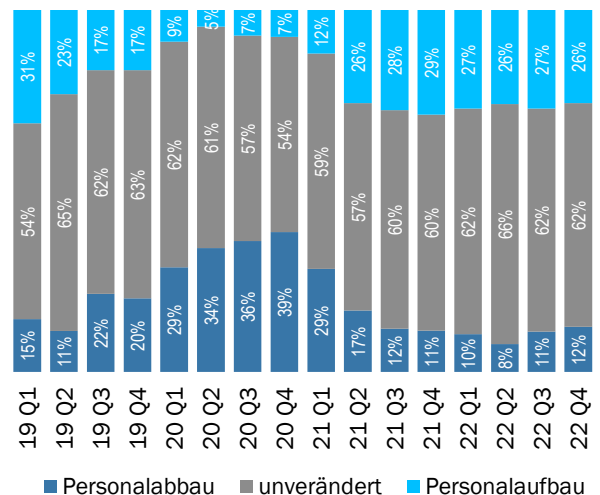
A8. EBIT-Marge

Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A9. Personalentwicklung

Veränderung ggü. Vorjahresquartal

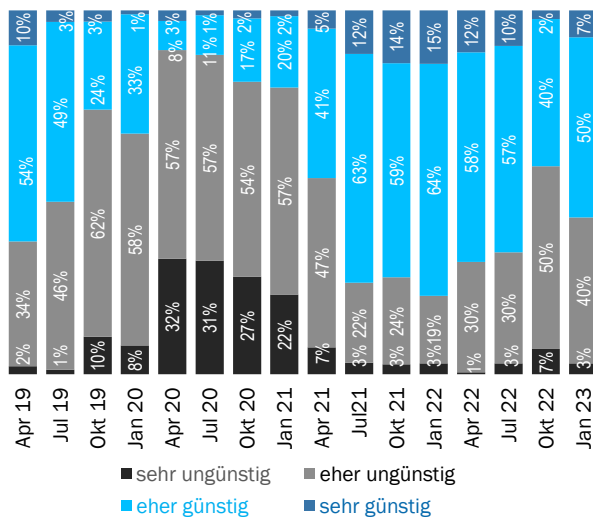


Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanic Schweiz

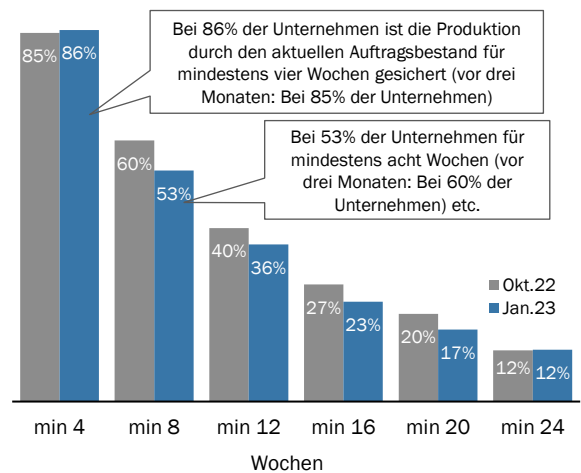
Quartalsbefragung – Aktuelle Lage

Im Januar schätzt wieder eine leichte Mehrheit der KMU-MEM das Geschäftsklima als (eher oder sehr) günstig ein – nachdem im Oktober das Gegenteil der Fall war. Die Kapazitätsauslastung und der Auftragsbestand bleiben trotz leichten Abwärtstendenzen vergleichsweise hoch. Bei den Herausforderungen büssen die Lieferketten, die Energiepreise und der starke Franken leicht an Bedeutung ein, während der Mangel an Arbeitskräften dazugewinnt.

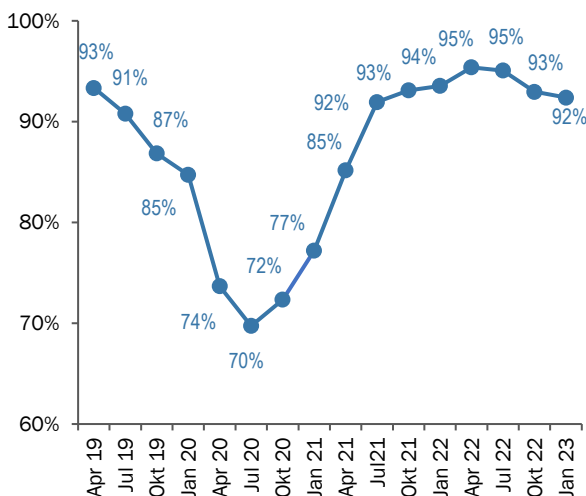
A10. Aktuelles Geschäftsklima



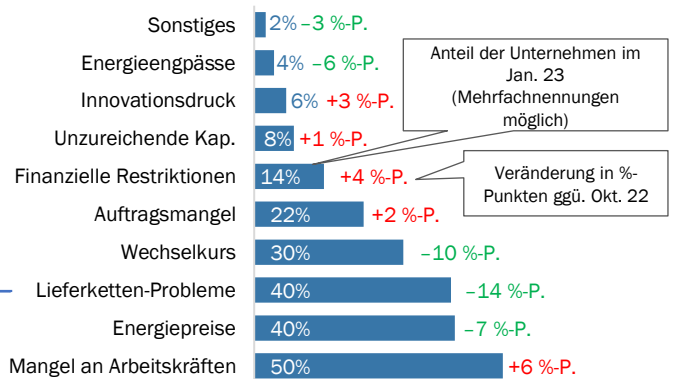
A11. Durch Auftragsbestand gesicherte Produktion in Wochen



A12. Auslastung der Produktionskapazitäten (Ø aller Unternehmen der MEM-Branche)



A13. Grösste Herausforderungen



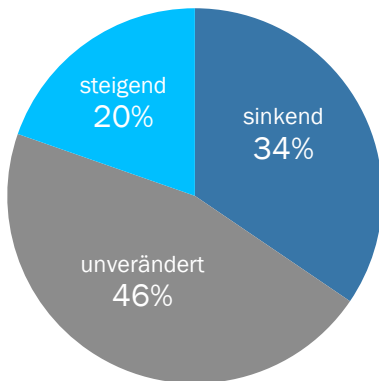
Falls Lieferketten-Probleme bestehen, woran liegt es?

Jan.23	Δ Okt 22
62%	-11 %-P. Preise Rohmaterial (Stahl, Nickel etc.)
49%	-3 %-P. Engpässe Rohmaterial (Stahl, Nickel etc.)
43%	-1 %-P. Engpässe bei Zwischenprodukten (Mikro-Chips etc.)
32%	+2 %-P. Preise von Zwischenprodukten (Mikro-Chips etc.)
17%	+1 %-P. Logistik Übersee
9%	-2 %-P. Logistik kontinental

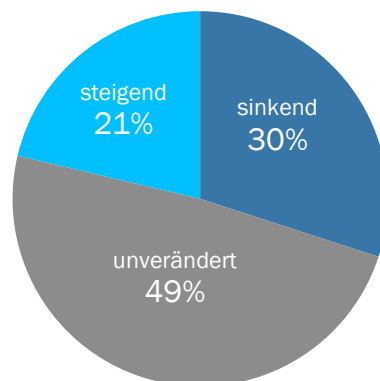
Quartalsbefragung – Ausblick

Für das erste Quartal 2023 rechnet die MEM-Branche im Saldo mit einer Abnahme der Auftragseingänge, Umsätze und Margen gegenüber dem Vorjahresquartal. Beim Personal wird weiterhin ein leichter Aufbau erwartet.

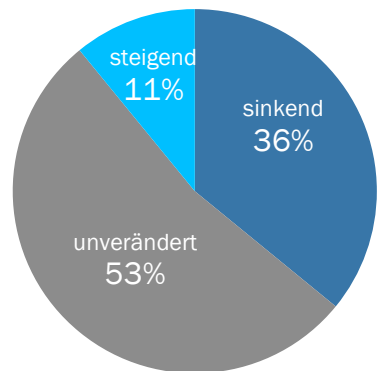
A14. Erwarteter Auftragseingang 2023 Q1
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



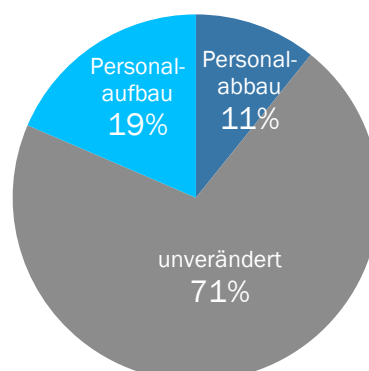
A15. Erwarteter Umsatz 2023 Q1
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A16. EBIT-Marge 2023 Q1
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



A17. Personalentwicklung 2023 Q1
Veränderung ggü. Vorjahresquartal



Quelle: BAK Economics, Quartalsbefragung Swissmechanik Schweiz

Quartalsbefragung

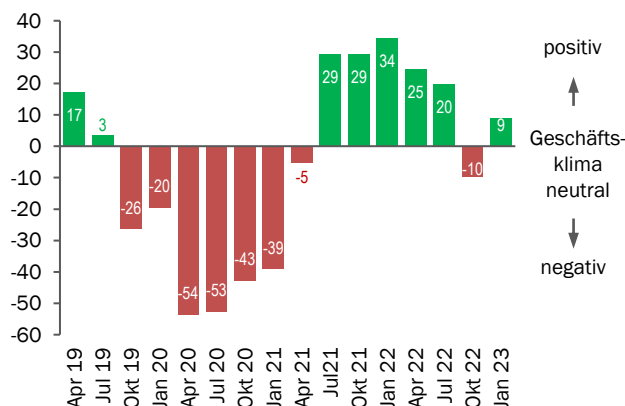
Die Quartalsbefragung der Swissmechanik Mitgliedsunternehmen wurde zwischen dem 5. und 26. Januar 2023 durch BAK Economics durchgeführt. Insgesamt haben 256 Unternehmen teilgenommen. Der KMU-Anteil beträgt 96 Prozent; der Anteil der Unternehmen, deren hauptsächliches Geschäftsfeld (>50% des Umsatzes) die Lohnfertigung ist, 78 Prozent. In den Charts zur Befragung wird – sofern nicht anderweitig deutlich gemacht – angegeben, wie viel Prozent der Unternehmen, welche die jeweilige Frage beantwortet haben, die entsprechenden Antworten gegeben haben.

Synthese

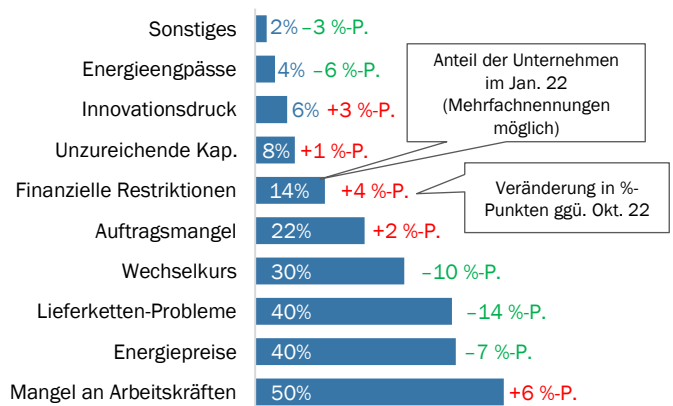
Im Winter 2022/23 ist die Konjunkturabkühlung in der Schweizer MEM-Branche angekommen. Die hohen Energiepreise, steigende Zinsen, das schwache aussenwirtschaftliche Umfeld und die hohe Unsicherheit belasten die Nachfrage nach Investitionsgütern. Auch der Wechselkurs und der Arbeitskräftemangel setzen der MEM-Branche zu. Die im Januar befragten KMU sind trotzdem verhalten zuversichtlich, dass es bald wieder besser wird: Der Swissmechanic KMU-MEM Geschäftsklima-Index ist wieder leicht im grünen Bereich.

Die Auftragseingänge, Umsätze und Exporte der MEM-Branche sind im vierten Quartal 2022 nur noch leicht angestiegen. Auch wenn der Peak bei den Energie- und Rohmaterialpreisen bereits überschritten ist, verringern die im Vergleich zu den Vor-Pandemie-Werten immer noch hohen Preise die Investitionsbereitschaft der MEM-Kunden. Auch die höheren Zinsen, mit denen die Zentralbanken die Inflation zu zähmen versuchen, das schwache aussenwirtschaftliche Umfeld und die hohe geopolitische Unsicherheit dämpfen die Nachfrage nach Investitionsgütern. Vom starken Franken kommt auf dem Absatzmarkt Europa weiterer Gegenwind. Die Produktionsauslastung der MEM-Branche und der mittelfristig gesicherte Auftragsbestand waren im Januar 2023 zwar noch relativ hoch, zeigen jedoch leichte Abwärtstendenzen. Zudem erwarten die befragten KMU im Saldo, dass die Auftragseingänge und Umsätze im ersten Quartal 2023 gegenüber dem Vorjahresquartal sinken werden.

A18. Swissmechanic KMU-MEM Geschäftsklima-Index



A19. Grösste Herausforderungen



Neben den nachfrageseitigen Belastungsfaktoren bestehen auch angebotsseitige: Die Lieferketten sind im längerfristigen Vergleich noch überdurchschnittlich stark angespannt, die Situation hat sich aber merklich verbessert. Der Mangel an Arbeitskräften hat hingegen an Bedeutung gewonnen und steht mittlerweile auf Platz eins der grössten Herausforderungen.

Trotz der verschiedenen Belastungsfaktoren und der davon ausgehenden Verlangsamung der Konjunkturdynamik sind die KMU-MEM-Betriebe im Januar 2023 vorsichtig optimistisch: 57 Prozent der KMU erachten das aktuelle Geschäftsklima als (eher oder sehr) günstig, 43 Prozent als (eher oder sehr) ungünstig. Damit befindet sich der Swissmechanic KMU-MEM Geschäftsklimaindex nach seinem Abstecher im Oktober in den roten Bereich im Januar wieder im grünen Bereich.

BAK Economics teilt diesen Optimismus. Nach der konjunkturellen Abkühlung im Winter 2022/23 ist ab dem zweiten Quartal auch in der MEM-Branche mit mehr Schwung zu rechnen. Dahinter steht, dass verschiedene Belastungsfaktoren, bei denen sich teilweise bereits jetzt eine Abschwächung abzeichnet, zunehmend in den Hintergrund treten werden.

Methodik des Swissmechanic Geschäftsklima-Index für KMU-MEM

An der Quartalsbefragung von Swissmechanic Schweiz werden die Unternehmen nach dem aktuellen Geschäftsklima gefragt. Der Geschäftsklima-Index ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert so berechnet: Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr günstig“ * 100 + Anteil Unternehmen mit Antwort „eher günstig“ * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „eher ungünstig“ * 50 – Anteil Unternehmen mit Antwort „sehr ungünstig“ * 100.

Ein Indexwert 0 bedeutet, dass das Geschäftsklima im Durchschnitt neutral beurteilt wird – Pessimisten und Optimisten halten sich die Waage. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima. Der Maximalwert des Index beträgt 100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen Umfrageteilnehmern "sehr günstig"), der Minimalwert -100 (das Geschäftsklima ist gemäss allen "sehr ungünstig").

Der Index wird jeweils im ersten Monat des Quartals erhoben.

Informationen



Swissmechanic ist der führende Arbeitgeberverband der KMU in der MEM-Branche (Maschinen, Elektro und Metall) mit Sitz in Weinfelden TG. Angeschlossen sind die mechanisch-technischen und elektrotechnisch-elektronischen Berufsgruppen sowie Branchen- und Fachorganisationen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein. Der Verband umfasst 13 selbstständige Sektionen (inkl. die Fachorganisation Forum Blech) und eine assoziierte Organisation (GIM Groupement suisse de l'Industrie des Machines). Er wurde 1939 in Zürich gegründet.

Schwerpunktmässig richtet sich die Swissmechanic Verbandspolitik nach den Bedürfnissen der Klein- und Mittelbetriebe (KMU), seien dies Zulieferer, Hersteller eigener Produkte oder Dienstleister.

Die mehr als 1200 angeschlossenen Betriebe beschäftigen über 65'000 Mitarbeitende, davon 6000 Lernende, und generieren ein jährliches Umsatzvolumen von rund 15 Milliarden Schweizer Franken.

Weitere Informationen unter www.swissmechanic.ch



BAK Economics AG (BAK) ist das unabhängige Schweizer Institut für Wirtschaftsforschung und ökonomische Beratung. Gegründet in Basel unterhält BAK seit 2017 einen Standort in Zürich und ist seit 2019 zudem mit einem Standort in Lugano vertreten.

BAK steht seit 1980 für die Kombination von wissenschaftlich fundierter empirischer Analyse und deren praxisnaher Umsetzung. Neben der klassischen Wirtschaftsforschung bietet BAK auch verschiedene ökonomische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an.

	 Strategie	 Marketing	 Finanzen	 PR	 Beschaffung	 HR
Marktanalysen	✓	✓	✓		✓	
Risikoanalysen	✓	✓	✓		✓	
Technologieanalysen	✓					
Standortanalysen	✓		✓			
Chancen- & Lohngleichheit				✓		✓
Lohnverhandlungen						✓
Footprint-Analysen		✓		✓		

Kenntnis und Verständnis der Konsequenzen von globalen konjunkturellen Entwicklungen, politischen Entscheidungen am heimatlichen Produktionsstandort oder grossen Trends für die Produktions- und Absatzmärkte sind von hoher strategischer Bedeutung für Unternehmen.

Hier setzen wir an: Economic Intelligence für Ihr Unternehmen.

Weitere Informationen unter <https://consult.bak-economics.com>

